

(*Lycoperdon Bovista* Linn.), ein auf Wiesen und Grasplätzen häufig wachsender Schwamm, dessen staubiges Mark mit dem Blute gleichsam einen Kist macht und deshalb oft auch mit Nutzen gebraucht wird. Zu den Mitteln der andern Art gehört besonders der Brandwein und der Vitriolgeist, und zu denen der dritten Art Galläpfel, Alaun, Granatrinde u. dergl. deren nähere Anwendung die Chirurgie lehrt. Ist das Bluten aus einer Wunde sehr heftig; so lehrt diese auch, den verletzten Theil über der Wunde, nach dem Herzen zu, mit einem breiten Bände zu binden. Die Ohnmachten, die bey heftigen Hämorrhagien leicht entstehen, tragen viel zum Gerinnen des Blutes in den verletzten Gefäßen bey, und müssen deshalb durch Reizmittel nicht zu eilig vertrieben werden.

Viertes Kapitel.

Mittel, welche den zu häufigen Abgang des Urins hemmen.

Diuresin nimiam inhibentia.

S. 149.

Die Ursachen dieser widernatürlich verstärkten Absonderung sind hauptsächlich:

- 1) Vermehrte Reizbarkeit der Werkzeuge der Harnabsonderung durch dahin abgelagerte Schärfe. So kommt die sogenannte Harnruhr zuweilen in hitzigen Fiebern als ein Symptom vor, wenn sich ein katarhalischer, rheumatischer oder erythematischer Stoff auf die Harnwege wirkt. Gemeinlich ist unterdrückte Ausdünstung daran schuld. In diesem Falle dienen schleimichte, demulcirende Getränke,

ke, Emulsionen aus Mohn, Mandeln, Arabischem Gummi, Leinfaamen; erweichende und beruhigende Umschläge auf den Unterleib und vorzüglich auf die Nierengegend, das Dover'sche Pulver mit Fliederthee.

- 2) Reiz von Spanischen Fliegen, wo nächst denselben Mitteln der Gebrauch des Camphors erforderlich ist.
- 3) Eine besondere Reizbarkeit hypochondrischer und hysterischer Personen, vermöge welcher häufig blasser Urin abgeht. Hier thun gelinde Abführungsmittel, besonders kleine Gaben Rhabarber mit stärkenden Mitteln, Chinarinde, Enzianwurzel etc. verbunden, und Mohnsaft die besten Dienste, vorzüglich wenn die Personen dabey sanfte Leibesbewegungen sich verschaffen können. Zur Diät dienen ihnen schleimichte, einhüllende Nahrungsmittel und rother Wein.
- 4) Erschlappung der Harnabsonderungswerkzeuge überhaupt. Hier dienen stärkende Mittel, kalte Bäder, Chinarinde, Maunmollen.

Nahrungs- und Arzneymittel, welche stark auf die Harnwege wirken, und Erkältungen, sind bey allen widernatürlich vermehrten Harnausleerungen zu vermeiden.

Fünftes Kapitel.

Mittel, durch welche zu häufigen
Schweissen Einhalt geschieht.

Sudorem nimium sistentia.

§. 150.

Nicht von mäßigen, gewohnten, erfrischenden, frischen, sondern von übermäßigen, entkräftenden, sym-